



Guatemala

Guatemala hat eine lange Zeit des Leidens hinter sich: 30 Jahre Bürgerkrieg, gefolgt von Korruption, Rechtsunsicherheit, Armut und einem schwierigen Versöhnungsprozess. Hinzu kommt (v.a. in der Hauptstadt) das Auftreten von marodierenden, kriminellen Jugendbanden (sog. „Maras“). Besonders *Indigene* werden auch heute noch massiv diskriminiert. Von Chancengleichheit kann keine Rede sein. Statt spielen, müssen Kinder arbeiten und so zum Unterhalt der Familie beitragen: sie verkaufen Kleinkram auf der Strasse, betteln oder knüpfen für einen Hungerlohn Schals und Ponchos („*niños trabajadores*“). In Coban, eine indigen geprägte Provinzhauptstadt 300 km nördlich von Guatemala-Stadt, werden die sozialen Schwierigkeiten besonders deutlich.

Comunidad Esperanza - Stadt der Hoffnung

Besonders schlimm ist die Situation für die Kinder, deren Familien auf der Müllhalde leben (sog. „*niños del basurero*“). Genau hier setzt die „Stadt der Hoffnung“ an (www.stadt-der-hoffnung.org): Die Kinder werden alphabetisiert, medizinisch versorgt, in einen regulären Schulunterricht eingegliedert und in speziellen Freizeitaktivitäten gefördert. Im Rahmen der Sozialarbeit im umliegenden Armenviertel werden wir Freiwillige Nachhilfe geben, einen Alphabetisierungszyklus mitmachen, Englisch- und Sportunterricht, sowie verschiedene Workshops (z.B. zu Kinderrechte, Hygiene, AIDS, etc.) anbieten.



Auch werden wir unsere Talente im sportlichen und künstlerischen Bereich einfließen lassen und uns um eine sinnvolle und positive Freizeitgestaltung kümmern, die Selbstwert und Gruppengefühl stärken (z.B. Fußball spie-

len auf der Müllhalde, Schach, Jonglieren, ökologischer Schulgarten, etc).

Siehe auch:

http://www.youtube.com/watch?v=DH_cCwNhDUI

oder Suchbegriff auf www.youtube.com: „Weltweite Initiative e.V. Guatemala“



Wir hoffen, dass Sie unser soziales Engagement vor Ort unterstützenswert finden und unser Vorhaben durch eine Spende ermöglichen helfen. In jedem Fall bedanken wir uns herzlich für Ihr Interesse!

Wir bitten Sie herzlich:

Helfen Sie uns, die Friedens- & Freiwilligeneinsätze auch in Zukunft durchführen zu können. Weitere Informationen & Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite!

Wir wollen:

- Durch internationale Zusammenarbeit eine gesellschaftliche Vision – eine andere Form der Globalisierung – aufzeigen: menschlich, freundlich-solidarisch, friedlich und tolerant.
- Das Potential von Freiwilligendiensten als Lern-Orte für stärkere Partizipation und Mitgestaltung einer aktiven Bürgergesellschaft aufzeigen und ausschöpfen.
- Durch Freiwilligeneinsätze auf soziale, politische und wirtschaftliche Missstände hinweisen und motivieren, dass sich mehr Menschen für die Beseitigung dieser Missstände einsetzen.

Wo und wie helfen wir?

Unsere Freiwilligen helfen an der Basis. Und zwar dort, wo ihre Hilfe sinnvoll ist. Wir kooperieren mit kleinen, einheimischen (lokal verwurzelten), möglichst vorbildlichen Projekten, die einen unmittelbaren, positiven und nachhaltigen Einfluss auf ihr soziales Umfeld haben. Unter anderem helfen wir in Bolivien (Kulturhaus im Armenviertel, Theater von und für Benachteiligte); Brasilien (Straßenkinder in Fortaleza); Südafrika (Behinderte aus mittellosen Familien, Armenkindergärten in Townships); Nicaragua (mobile Schule und SOS-Kinderdorf in León); Argentinien (Sportsozialarbeit), sowie Palästina & Israel (Bildung & Versöhnung) ...

Wer sein Wissen und Können, seine Kreativität und sein Idealismus einbringen möchte; wer z.B. in einer Theatergruppe Palästinenser und Israelis gemeinsam auf eine Bühne bringen will; wer als Streetworker in Durban, Santa Cruz oder San Cristobal Kindern Mut machen, das therapeutische Reiten für Behinderte oder einen „Chor für Taubstumme“ organisieren will, der ist bei uns richtig.

